

Konjunktur

Exportmärkte in der zweiten Reihe – Länderreport Ägypten

Studie

Stand: Dezember 2019

vbw

Eine vbw Studie, erstellt von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Price

Die bayerische Wirtschaft



1.1 Ägypten

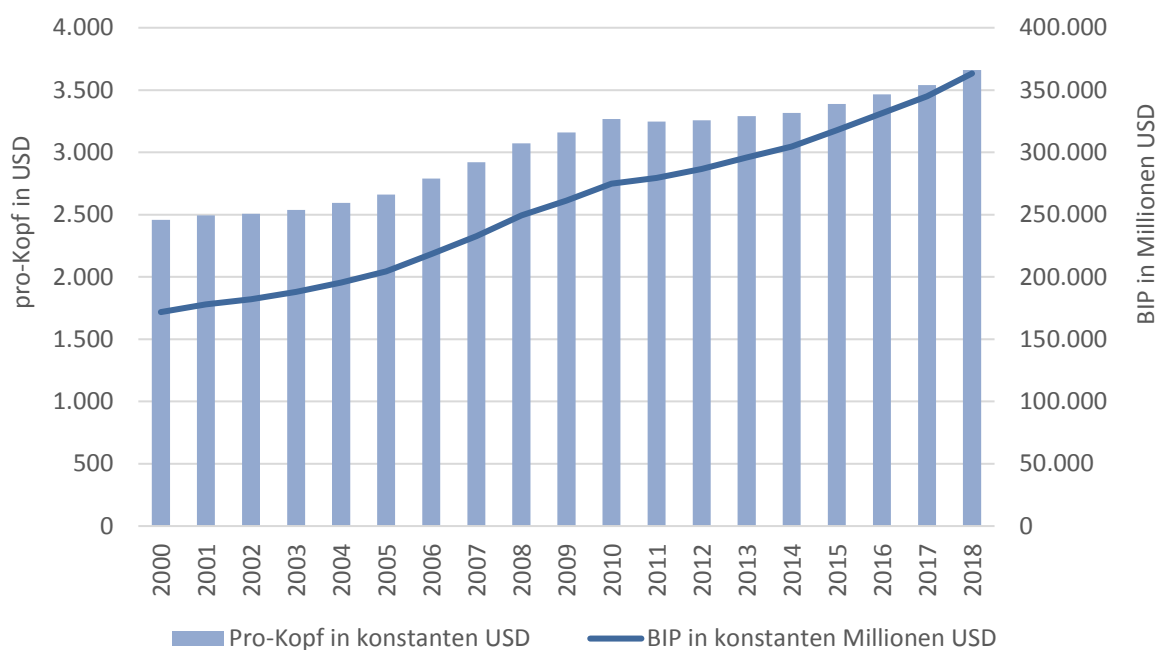
Ägypten ist aufgrund seines guten Marktzuganges als Tor nach Afrika und in den Mittleren Osten ein wichtiger Handelspartner von Europa und somit von Deutschland. Im Vergleich zu den bisher betrachteten Afrikanischen Ländern ist der Anteil von bayerischen Importen von 0,76 Prozent an den gesamten Importen aus der Welt am höchsten.

1.1.1 Überblick der handels- und makroökonomischen Entwicklungen

Nach dem politischen Umbruch und der Revolution 2011 hat Ägypten wieder hohe Wachstumsraten des BIP erreicht. Bereits im Zeitraum von 2000 bis 2011 wuchs die ägyptische Wirtschaft um durchschnittlich 3 Prozent jährlich. Im Jahr 2011 ging das reale pro-Kopf Einkommen auf 3.248 USD zurück. Im Nachgang der Revolution lag das Wirtschaftswachstum durchschnittlich bei 1,5 Prozent bis zum Jahr 2017. Sechs Jahre kämpfte Ägypten mit den Konsequenzen der festgefahrenen wirtschaftlichen Strukturen. Erst 2018 erreichte das wirtschaftliche Wachstum mit 3,4 Prozent das alte Niveau, womit das pro-Kopf Einkommen auf 3.660 USD anstieg (Abbildung 19). Damit liegt die Wirtschaftskraft des nordafrikanischen Landes, ähnlich wie die Marokkos, zwar noch leicht unter dem regionalen Durchschnitt Nordafrikas und des Mittleren und Nahen Ostens (3.791 USD), jedoch weit über dem Durchschnitt Sub-Sahara Afrikas mit 1.573 USD pro-Kopf Einkommen.

Ab dem Winter 2017 sank die Inflation und der Anstieg der Verschuldung hat systematisch abgenommen. Mit dem Abbau des Haushaltsdefizits ist Ägypten auf einem guten Weg Investitionsspielraum zurückzugewinnen und die wirtschaftliche Lage zu stabilisieren. Nach der Revolution 2011 sind jedoch die Exporte von 30,5 Milliarden auf 21,3 Milliarden USD (2015) gesunken. Danach stieg das Exportvolumen wieder an und erreichte im Jahr 2017 25,6 Milliarden USD. Abbildung 20 zeigt, dass die Importe eine sehr große Rolle einnehmen und im Zeitraum von 2009 bis 2012 zunahmen. Im Jahr 2012 wurden 69,2 Milliarden USD für die Einfuhr von Gütern und Dienstleistungen aufgewendet. Mit dem schwachen Wirtschaftswachstum der letzten Jahre ist auch die Importnachfrage gesunken. Erst im Jahr 2017 stieg das Importvolumen wieder an und lag bei 61,6 Milliarden USD. Mit dem Anstieg des Handelsvolumens ist auch der Offenheitsgrad wieder deutlich von 27 Prozent im Jahr 2015 auf 45 Prozent des BIPs (2017) angestiegen. Dennoch ist der Offenheitsgrad relativ gering verglichen mit beispielsweise dem Marokkos (62 Prozent des BIPs).

Abbildung 1
Ägypten - Wirtschaftliche Entwicklung, 2008 – 2018



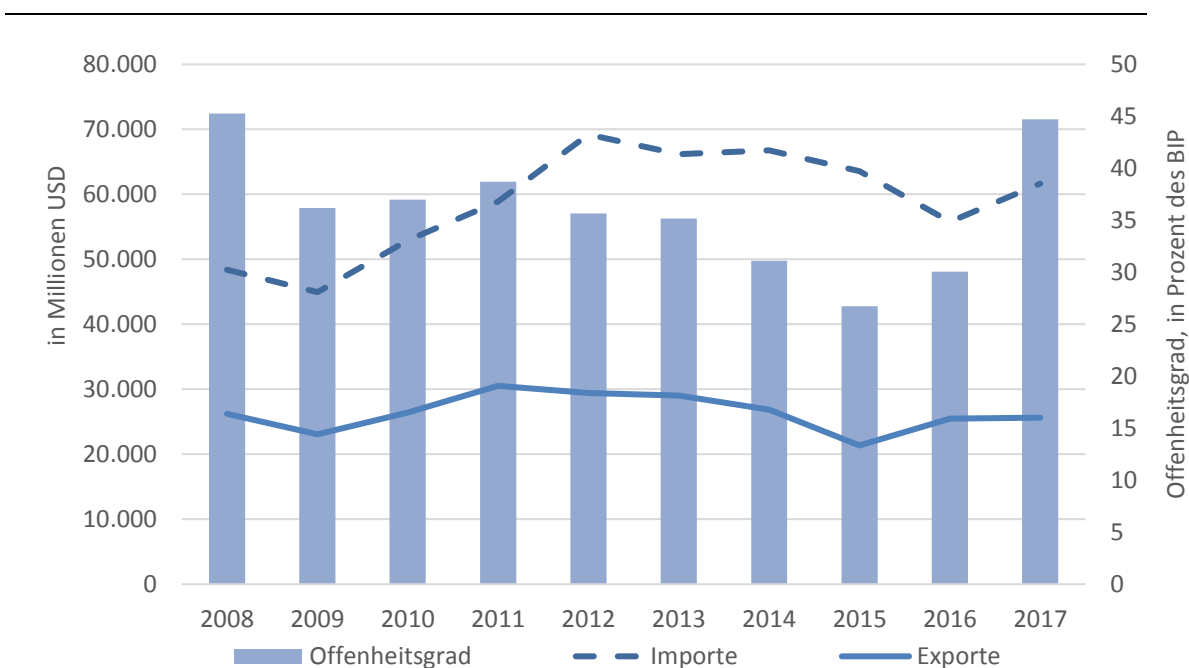
Quelle: Oxford Economics, eigene Abbildung

Während China das wichtigste Importland bleibt, ist Deutschland innerhalb der EU der größte Importeur (5,1 Prozent im Jahr 2018), jedoch mit einem sinkenden Anteil. Betrachtet man die bayerischen Importe so ist der Anteil von 1,2 Prozent (2008) auf 0,7 Prozent gesunken (2018). Nach der Revolution 2011 sind die Importe aus Bayern von 569 Millionen USD auf 418 Millionen USD (2018) trotz eines Anstiegs in den Jahren 2015 und 2016 gesunken.

Den wichtigsten Anteil der bayerischen Importe machen mit etwa 25 Prozent Maschinen aus. Weitere wichtige Produktgruppen sind Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie elektrische Ausrüstung, deren Anteil über zehn Prozent an den Einfuhrwaren beträgt. Die nächsten wertmäßig wichtigsten Importe sind die Datenverarbeitungsgeräte und chemische Erzeugnisse (siehe Anhang, Abbildung 66).

Abbildung 2

Ägypten - Exporte, Importe in Millionen USD und Offenheitsgrad in Prozent des BIP

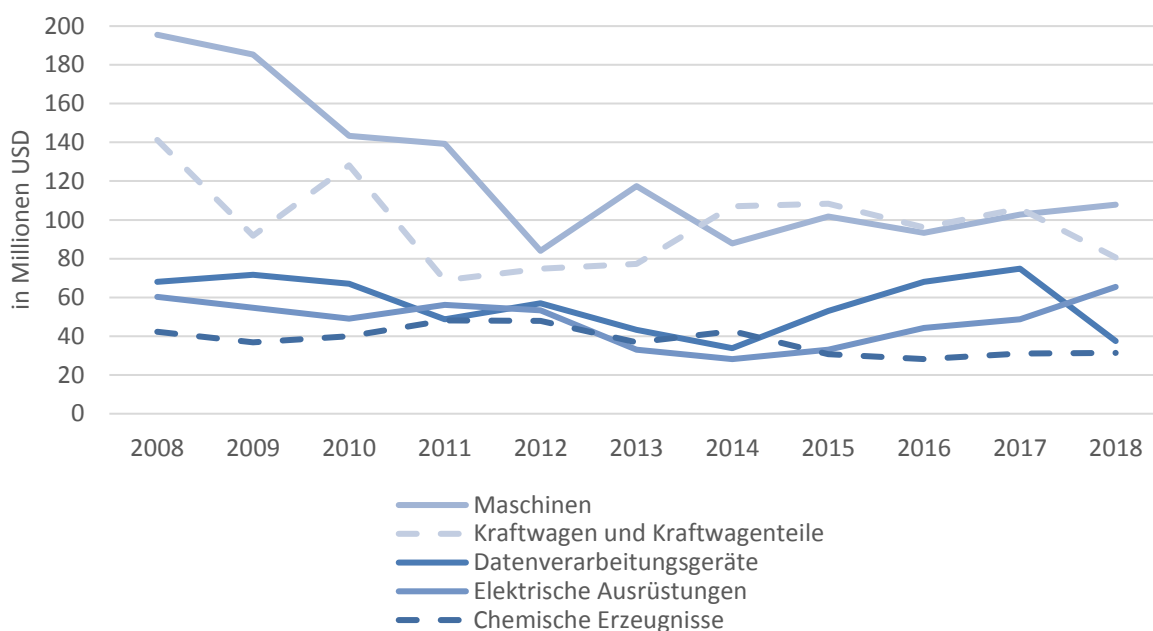


Quelle: UN COMTRADE, UNCTAD Statistics, eigene Berechnung und Abbildung

Abbildung 21 zeigt, dass die Importe aus Bayern im Zeitverlauf gefallen sind. Insbesondere der Import von Maschinen und Kraftwagen und Kraftwagenteilen ist bereits vor der Revolution 2011 stark zurückgegangen. Außerdem nahmen die Einfuhren chemischer Erzeugnisse leicht ab. Seit dem Jahr 2015 ist zwar ein Anstieg der Importnachfrage nach elektrischer Ausrüstungen sowie nach Datenverarbeitungsgeräten zu erkennen, jedoch ist auch hier ein Rückgang im Jahr 2018 bei den Datenverarbeitungsgeräten festzustellen. Dieser Verlauf ist im Vergleich zu den gesamten Importen (siehe Abbildung 20) aufgrund des schwachen Wirtschaftswachstums kaum überraschend.

Abbildung 3

Ägypten – Entwicklung der Importe aus Bayern für die 5 wichtigsten Produktgruppen, 2008 – 2018



Quelle: Statistisches Landesamt Bayern, eigene Abbildung

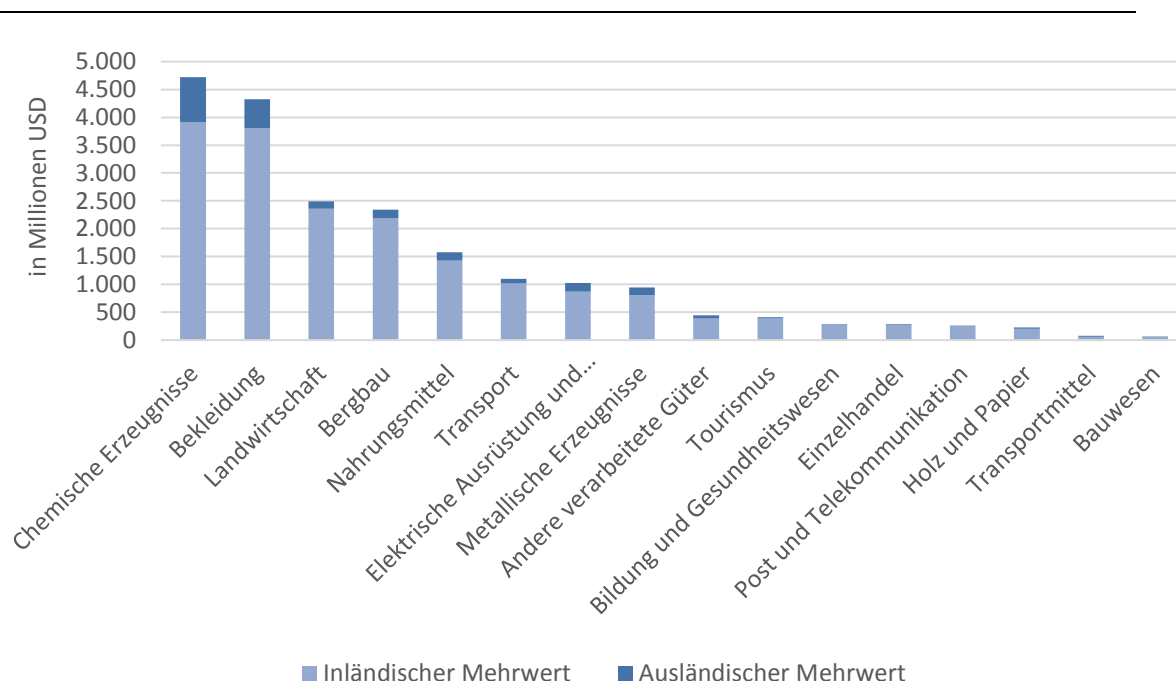
1.1.2 Produktionsstruktur und Wertschöpfungsketten

Ägypten verfügt über einen bedeutenden Agrarbereich mit Erdöl und Erdgasvorkommen, sowie über eine verhältnismäßig gut diversifizierte Produktionsstruktur. Der industrielle Sektor trägt 35 Prozent zum BIP bei. Wichtige Industriezweige sind die Nahrungsmittelindustrie, die Textil- und Bekleidungsindustrie, die chemische Industrie, die Eisen- und Stahlindustrie, die Bau- und Zementindustrie und der Fahrzeugbau. Bezogen auf die Wertschöpfung im Produktionsprozess sind die Sektoren Chemische Erzeugnisse und Bekleidung die wertmäßig wichtigsten Wirtschaftsbereiche. Abbildung 22 zeigt außerdem, dass die Verflechtung der ägyptischen Produktion mit internationalen Wertschöpfungsketten eher gering ist. Der Anteil ausländischer Wertschöpfung (an der gesamten Wertschöpfung), induziert durch den Import von Vorleistungen, ist durchschnittlich nur 8 Prozent. Von den Sektoren, die eine wichtige Rolle in der Wirtschaftsaktivität Ägyptens spielen, sind die Sektoren Chemische Erzeugnisse (17 Prozent) und elektrische Ausrüstung sowie Maschinen (17 Prozent) am stärksten in internationale Wertschöpfungsketten integriert. Daher wird der Marktzugang für ausländische Unternehmen besonders in diesen Sektoren als positiv eingeschätzt.

Der wichtigste Sektor ist jedoch der Dienstleistungssektor. Obwohl die politisch unsicheren Jahre zu einem Rückgang des Tourismus geführt haben, bleibt dieser Sektor eine wichtige Beschäftigungsquelle. Die Beschäftigung ist insgesamt wie in anderen afrikanischen Ländern stetig angestiegen. Während im Jahr 2000 17 Millionen Arbeitskräfte beschäftigt waren, stieg die Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2018 auf 32 Millionen. In den letzten Jahren arbeiteten fast 50 Prozent aller Arbeitskräfte im Dienstleistungssektor. Nach einem stetigen Anstieg der Beschäftigung im Industriesektor ist der Anteil der Beschäftigten im Industriesektor seit 2018 größer als im Agrarsektor. Die Arbeitslosenquote ist in Ägypten wie in allen Ländern der Region sehr hoch. Zwischen 2011 und 2013 stieg die Arbeitslosenrate von 12 Prozent auf 13,2 Prozent an. Danach nahm die Arbeitslosenquote weiter ab und erreichte im Jahr 2018 9,9 Prozent. Zu den am häufigsten angeführten Problemen Ägyptens gehört die hohe Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolventen. Dreiviertel aller ägyptischen Arbeitslosen sind laut Informationen des Ministeriums für Wirtschaftsplanung zwischen 15-29 Jahre alt. Die Lage wird durch ägyptische Gastarbeiter aus anderen arabischen Ländern erheblich erschwert. Offizielle Arbeitslosenraten und Arbeitsmarktstatistiken sind zudem aufgrund des traditionell hohen Anteils des informellen Sektors am gesamtwirtschaftlichen Aufkommen sehr beschränkt verlässlich.

Abbildung 4

Ägypten – Inländische und ausländische Mehrwertschöpfung nach Sektoren, in Millionen USD, 2015



Quelle: UNCTAD Eora Datenbank, eigene Abbildung

Aufgrund des stetigen Bevölkerungswachstums und der steigenden Beschäftigung ist die private Konsumnachfrage gewachsen. Während Ausgaben für Nahrungsmittel sowie Miete und Nebenkosten den größten Anteil ausmachen, ist der größte Anstieg in der Nachfrage nach Gesundheitswaren sowie nach Transport und Fahrzeugen zu erkennen. Nach Schätzungen der Economist Intelligence Unit (EIU) sollen die Konsumausgaben auch weiter steigen. Vier Faktoren dürften diese Schätzungen unterstützen. Ende März 2019 verkündete Präsident Abdel Fattah El-Sisi eine Anhebung des Mindestlohns im öffentlichen Sektor um 67 Prozent auf rund 100 Euro erhöht. Die Renten wurden um 20 Prozent auf rund 47 Euro erhöht. Zudem hat sich die Inflationsrate normalisiert. Darüber hinaus erhält das Land jährlich zwischen zwei und nach manchen Schätzungen sogar drei Mio. neue Einwohner dazu und es gibt Prognosen wonach Ägypten 2065 160 Mio. Einwohner aufweisen wird.

1.1.3 Institutionelle und politische Rahmenbedingungen

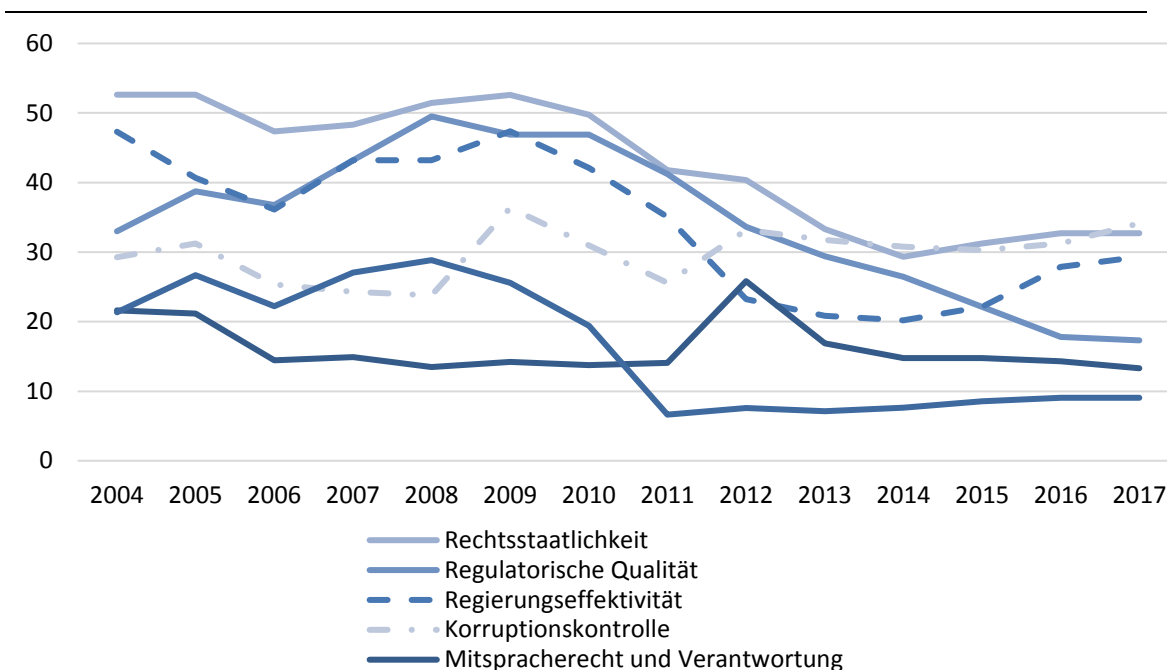
Ägypten ist eine Präsidialrepublik. Im politischen System Ägyptens spielt der Staatspräsident eine zentrale Rolle. Er ist nach der ägyptischen Verfassung mit weitreichenden Befugnissen ausgestattet. Der Präsident ernennt und entlässt den Premierminister und die Minister, kann unter bestimmten Voraussetzungen das Parlament auflösen, ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte und kann Verordnungen und Dekrete erlassen. Von ihm abgeschlossene Verträge haben Gesetzesrang. Er kann den Notstand ausrufen.

Die ägyptische Außenpolitik ist durch zwei Hauptfaktoren bestimmt: Zum einen durch die Einbettung in die arabisch-islamische Welt, zum anderen durch eine strategische Partnerschaft mit den USA, die seit 2011 zunehmend durch eine breiter aufgestellte Außenpolitik diversifiziert wird. Regionale Schwerpunkte sind die arabische Welt – hier insbesondere die Golfstaaten – und verstärkt auch Afrika. Gleichzeitig bemüht sich die Regierung um eine Stärkung der Beziehungen zu Russland und aufstrebenden Schwellenländern wie China und Indien. Die Kooperation mit Israel ist von Pragmatismus geprägt und – insbesondere im Sicherheitsbereich – eng.

Das Wirtschaftsklima wird noch immer sehr schwach eingeschätzt. Laut dem Index „Politische Stabilität“ der World Governance Indikatoren stand Ägypten im Jahr 2017 auf dem Rang 178 aus insgesamt 195 Länder, was einem sehr niedrigen Indexwert von 10 entspricht (Abbildung 23). Seit dem Jahr 2009 nahm die politische Stabilität ab und erreichte den niedrigsten Wert im Jahr 2011. Ägypten hat Anfang des Jahres 2011 den bisher größten politischen Veränderungsprozess seit der Unabhängigkeit begonnen. Der jahrzehntelang amtierende Präsident Mubarak wurde abgesetzt und durch eine Übergangsregierung abgelöst. Ein Demokratisierungsprozess hat begonnen und erste Verfassungsreformen wurden verabschiedet. Das verursachte die Zunahme der politischen Stabilität. Im Mai 2014 wurde Ex-General Abdel Fattah al-Sisi zum Präsidenten gewählt – mit mehr als 90 Prozent der abgegebenen Stimmen. Seit der Wahl von Präsident Abdel Fattah el-Sisi sucht Ägypten seine wirtschaftliche und politische Stabilität wieder zu erlangen. Auch die Regierungseffektivität steigt nach den Protesten 2011 wieder leicht an. Regulatorische Qualität sowie Mitspracherecht der Bevölkerung werden ebenfalls schwach eingeschätzt. Nach der Bildung der neuen Regierung im Jahr 2012, erhöhte sich die Korruptionskontrolle auf 34

Indexpunkte (2017), was im Vergleich zu den anderen institutionellen Indikatoren der höchste Werte ist. Beim Corruption Perceptions Index (CPI) von Transparency International belegte Ägypten ebenso einen mittleren 109. Platz von 180 befragten Ländern (2018).

Abbildung 5
Ägypten - Worldwide Governance Indikatoren, Rank 0-100



Bemerkung: Perzentile Rang von allen Ländern (von 0 (niedrigster Wert) bis 100 (höchster Wert))

Quelle: World Governance Indicators, eigene Abbildung

Im Jahr 2018 ordnete die ägyptische Verwaltungskontrollbehörde (ACA) - die für die Durchsetzung von Gesetzen und Vorschriften innerhalb staatlicher Organe zuständige Regulierungsbehörde - die Festnahme zahlreicher Beamter im Rahmen des Kampfes der Führung gegen die Korruption an. Der ägyptische Präsident Abdel Fatah al-Sisi hat stets betont, dass er innerhalb der staatlichen Institutionen strenge Maßnahmen ergreifen muss, um Verstöße zu bekämpfen. Er begrüßte die Rolle der ACA bei verschiedenen Anlässen. Die Ziele der Strategie konzentrieren sich auf die Entwicklung von Anti-Graft-Gremien und die Aktivierung von Mechanismen der Transparenz und Integrität in Regierungsstellen sowie auf die Modernisierung der Gerichtsverfahren zur Beschleunigung der Urteilsverkündung und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit der Korruptionsbekämpfung.

Ägypten lag im Jahr 2017 laut den Doing Business Report der Weltbank auf Platz 128 unter 190 Volkswirtschaften. Obwohl Ägypten im Ease of Doing Business Index immer noch nicht gut abschneidet, gehören junge Arbeitskräfte, eine Reihe von Freihandelsabkommen sowie reduzierte Verkaufssteuern und Zölle zu den Stärken des ägyptischen Marktes. Im Jahr

2019 erleichterte Ägypten die Gründung eines Unternehmens, indem es die Anforderung, eine Bankbescheinigung zu erhalten, aufhob und eine zentrale Anlaufstelle einrichtete (Rang 109 von 190). Das Land schneidet am besten beim Zugang zu Krediten (Rang 60 von 190) und beim Schutz von Minderheitsinvestoren (Rang 72 von 190) ab.

Die Unternehmensfreundlichkeit wird am schwächsten in Bezug auf Internationalen Handel eingeschätzt (Rang 171 von 190) laut den Schätzungen des Doing Business Reports dauert es bezogen auf die Grenzkontrollen und die Beschaffung von Dokumenten über 10 Tage, um zu importieren. Auffällig ist der starke Unterschied zwischen der Zeit zu importieren und zu exportieren. Exporte können wesentlich schneller abgewickelt werden als Importe. Um zu exportieren benötigt es nur zwei Tage für die Abwicklung an der Grenze Ägyptens. Beispielsweise müssen Unternehmen, die Waren nach Ägypten importieren wollen, bei der Außenhandelskontrollbehörde GOEIC registriert sein. Mit Wartezeiten auf eine Erlaubnis von bis zu zwei Jahren entwickelte sich das GOEIC jedoch zu einer Importbremse. Darüber hinaus gelten Einfuhrbeschränkungen beispielsweise für nicht neuwertige Waren. So darf gebrauchte Medizintechnik nur mit einer Genehmigung des Gesundheitsministeriums eingeführt werden. Für Nahrungsmittel, Fleisch, Saatgut, Düngemittel und einige technische Produkte wie Kfz sowie Bau- und Ersatzteile für Fahrzeuge existieren zwingende Qualitätsprüfungen beziehungsweise Zertifizierungspflichten. Ausfuhrbeschränkungen dienen meist zur vorrangigen Versorgung des Binnenmarktes oder um die Verarbeitung von Rohstoffen im Inland zu stärken. Auch der unterschiedlich angesetzte US-Dollarkurs beim ägyptischen Zollverfahren ist eine handelsbeschränkende Maßnahme. Ziel sind kostengünstige Importe von Rohstoffen und Halbzeugen, die für die lokale Wertschöpfung wichtig sind. Während bei solchen für die Produktion "essenziellen Importen" weiterhin mit vergünstigten 16 ägyptischen Pfund pro Dollar gerechnet wird, verteuern sich die als "Luxusgüter" eingestufteten Waren. Darunter fallen unter anderem Tierfutter, Mobiltelefone und Computer. Für diese liegt der Kurs zum Dollar mit 18 Pfund auf dem allgemeinen Marktniveau. Dabei wird deutlich, dass künftige Handelsabkommen Grenzkontrollen vereinfachen und beschleunigen müssen, um einen das Marktpotenzial Ägyptens auszuschöpfen. Ägypten ist seit dem 30. Juni 1995 Mitglied der Welthandelsorganisation WTO. 2004 ist das Europa-Mittelmeer-Abkommen zur Gründung einer Assoziation zwischen der EU und Ägypten in Kraft getreten. Das Abkommen schafft eine Freihandelszone zwischen der EU und Ägypten durch den Abbau der Zölle auf Industrieprodukte und durch bedeutende Zugeständnisse für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Im Juni 2013 begann die EU mit Ägypten über die Vertiefung der Handels- und Investitionsbeziehungen zu diskutieren. Dies dient als Vorbereitung für Verhandlungen über ein vertieftes und umfassendes Freihandelsabkommen, zu welchen die Europäische Kommission im Dezember 2011 durch die Mitgliedstaaten ermächtigt wurde. Das Freihandelsabkommen soll die Marktchancen und das Investitionsklima verbessern und Wirtschaftsreformen in Ägypten unterstützen. Es soll deutlich über das bestehende Europa-Mittelmeer-Abkommen zur Gründung einer Assoziation hinausgehen und Bestimmungen zum Handel mit Dienstleistungen, zur öffentlichen Beschaffung, Wettbewerb, Rechte des geistigen Eigentums und Investitionsschutz enthalten.

Ein neues Zollgesetz wird die Rahmenbedingungen bald verändern. Es befand sich Anfang 2019 in der Abstimmung mit Unternehmensverbänden. Danach werden sich das

Finanzministerium, das Kabinett und das Parlament mit dem Gesetz befassen. Verlässliche inhaltliche Aussagen sind noch nicht möglich, die Regelungen dürften aber noch in der ersten Jahreshälfte 2019 verabschiedet werden. Ziel ist bis Juni 2020 eine Modernisierung und Automatisierung der Zollabwicklungen. Unter anderem sollen an allen Grenzübergängen Datenbanken verfügbar sein, in denen Angaben zu sämtlichen Importeuren gespeichert sind.

1.1.4 Ausblick

Ägypten bietet gute wirtschaftliche Möglichkeiten für Anbieter von Maschinen und Anlagen. Da der inländische Markt für Maschinen- und Anlagenbau nur klein ist und weitgehend einfache Maschinen produziert werden, bleibt das Land auf Maschinenlieferungen und Wissenstransfers aus dem Ausland angewiesen. Ägypten bleibt nach wie vor einer der bedeutendsten Handelspartner der Branche für Deutschland in Nordafrika und dem Nahen und Mittleren Osten. Kooperationen mit deutschen Partnern werden in den Bereichen Technologie- und Know-how-Transfer, Produktentwicklung, Problemlösung, Verbesserung der Fertigung und Design gesucht.

Die Bereiche Landwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung expandieren und Investitionen in Logistik und Verpackungen, Labore, Qualitätskontrolle, Kühlung und Nahrungsmittelmaschinen sind deshalb in den nächsten Jahren notwendig. Es werden entsprechende Maschinen zur Lebensmittelverarbeitung nachgefragt und auch die Textil- und Bekleidungsindustrie spielt eine wichtige Rolle. Außerdem besteht Bedarf an Maschinen und Anlagen in der Verpackungsindustrie, Papier-, Zement- und Stahlindustrie sowie in der Öl- und Gasindustrie. Weiterhin schafft der Ausbau von See-, Binnen- und Flughäfen, Logistik und des organisierten Binnenhandels sowie der boomende Wohnungsbau Nachfrage nach moderner Hebe- und Fördertechnik sowie Logistiksystemen. Weitere dynamisch wachsende Branchen, die damit einen Bedarf an Maschinen und Ausrüstungen haben, sind Gesundheit, Produktion und pharmazeutische Produkte, Medizintechnik, und vor allem Infrastruktur und der Energiesektor

Der Energiesektor Ägyptens bietet große Chancen für unternehmerisches Engagement. Die Regierung konzentrierte sich in den vergangenen Jahrzehnten in erster Linie auf die Erdöl- und Erdgasvorkommen. Inzwischen wurde jedoch auch die Bedeutung der Erneuerbaren Energien für die Sicherung der einheimischen Energieversorgung sowie für den Export erkannt, vor allem deshalb, da Ägypten nur mäßig mit Öl- und Gasvorkommen ausgestattet ist. Bis 2050 sollen laut der Deutsch-Arabischen Industrie- und Handelskammer 50 Prozent des in Ägypten erzeugten Stroms aus regenerativen Quellen stammen. Um den steigenden Energiebedarf zu decken, sind in den nächsten Jahren Großinvestitionen im Elektrizitätssektor geplant. Ägypten ist afrikanischer Vorreiter im Bereich der Erneuerbaren Energien und bietet für Technologien und Produkte deutscher Unternehmen gute Geschäftschancen, da diese in dem Bereich ein sehr hohes Ansehen genießen und Ägypten auf ausländische Erfahrung und Technologien angewiesen ist. Außerdem unterstützt das BMZ die ägyptische Politik in diesem Bereich. Es existieren bereits erste erfolgreiche deutsch-ägyptische Kooperationsprojekte.

Im Abwasserbereich werden die Investitionen in den nächsten zehn Jahren auf etwa 9,8 Mrd. Euro geschätzt. Chancen für deutsche Unternehmen bieten die Planung und Realisierung von Anlagen und der Export technisch hochwertiger Turbinen, Armaturen, Pumpen und Steuerungen.

Eine zentrale Herausforderung für Investoren ist die Bürokratie mit vielen erforderlichen Genehmigungen und verschiedenen Mentalitäten in den Behörden. Zu den weiteren Problemen zählen der schwierige Zugang zu Devisen, die Kosten und Zuverlässigkeit der Energie- und Wasserversorgung, Zollregularien, Marktkenntnisse bzw. Marktzugangsinformationen, politische Risiken, Kriminalität und Korruption, Bedingungen für den Land- und Eigentumserwerb, fehlende Infrastruktur sowie der Mangel an qualifizierten Fachkräften.

Ansprechpartner / Impressum

Volker Leinweber

Leiter Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-133

Telefax 089-551 78-294

volker.leinweber@vbw-bayern.de

Joshua Wagener

Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-422

Telefax 089-551 78-294

joshua.wagener@vbw-bayern.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

vbw

Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

www.vbw-bayern.de

© vbw Dezember 2019

Autorin

Dr. Anja Slany
Senior Consultant
Ernst & Young GmbH

+49 (0) 160 939 19496
anja.slany@de.ey.com